

# Tätigkeitsbericht 2001

Vorgelegt zur Generalversammlung am 20.3.2002

ÖKL

Österreichisches  
Kuratorium für  
Landtechnik und  
Landentwicklung



Gußhausstraße 6  
A-1040 Wien

Tel: (+43-1) 505 18 91  
Fax: (+43-1) 505 18 91-16  
[office@oekl.at](mailto:office@oekl.at)  
<http://www.oekl.at>



## INHALTSÜBERSICHT

<b>1</b>	<b>Vorwort</b> .....	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>ÖKL</b> .....	<b>4</b>
2.1	Aufgaben und Ziele .....	4
2.2	Geschäftsfelder, Arbeitskreise .....	6
2.3	Organisation, Organigramm .....	7
2.4	Mitglieder .....	8
2.5	Vorstand .....	11
2.6	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter .....	11
2.7	Finanzierung und Rechnungsabschluss 2001 .....	12
<b>3</b>	<b>Tätigkeit</b> .....	
3.1	Geschäftsführung .....	13
3.2	Geschäftsbereich „Bauwesen“ .....	18
3.3	Geschäftsbereich „Landtechnik und Maschinenringe“ .....	20
3.4	Geschäftsbereich „Energie und Umwelt“ .....	24
3.5	Geschäftsbereich „Landentwicklung“ .....	25
3.6	Geschäftsbereich „Information und Öffentlichkeitsarbeit“ .....	28



## 1 Vorwort

Nach dem Jahr zuvor war für das ÖKL auch 2001 ein Jahr der aktiv betriebenen inhaltlichen und organisatorischen Veränderungen und notwendigen Reaktionen auf geänderte Rahmenbedingungen.

Der Kürzung der Basisförderung von Bund und Ländern um 20 % bzw. 840.000,-- Schilling konnte kurzfristig nur durch die Reduzierung des Beschäftigungsumfanges in allen Arbeitsbereichen begegnet werden, vor allem auch im Bereich des Verwaltungsoverheads. Gleichzeitig wurde versucht, über forcierte Entwicklung und Einreichung von Forschungsprojekten eine größere wirtschaftliche Unabhängigkeit von den vorhandenen Förderungen zu gewinnen.

Während die Einsparungen sehr deutlich und im erwarteten Ausmaß realisiert werden konnten, blieben die erhofften Erfolge im Bereich der Projektakquisition – sowohl nationale als auch EU-Projekte betreffend – unter den Erwartungen. Freilich wurden Akzente dabei in erster Linie im Bereich Energie & Umwelt gesetzt, während in den übrigen Geschäftsfeldern - auch aus Gründen des reduzierten Anstellungsumfanges der Referenten - im wesentlichen die vorhandenen Aufträge abgewickelt wurden.

Die Sicherung der laufenden Liquidität, die Einführung eines begleitenden Projektecontrollings, der Ausbau der EDV im Sekretariatsbereich, die Verbesserung der Mitgliederbetreuung über den neuen Newsletter look@oekl.at, die Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit und des Produktemarketings, der Ersatz für die engagierte Referentin im Geschäftsbereich Energie & Umwelt und die Neukonzeption der Buchhaltung nach Ausscheiden der zuständigen Mitarbeiterin stellten zentrale Managementaufgaben für die Geschäftsführung dar. Inhaltlich stellte die Einbindung des anerkannten österreichischen Experten für den Bereich „Precision agriculture“ einen wichtigen Entwicklungsschritt im landtechnischen Bereich dar und zeigte das überaus gelungene Landtechnische Kolloquium zum Thema „Konservierende Bodenbearbeitung“ den weiteren Handlungsbedarf in Richtung Gründung einer Österreichischen Gesellschaft für Konservierende Bodenbearbeitung beim ÖKL auf.

Darüber hinaus konnte - in Fortführung der Ergebnisse der Mitglieder- und Kundenbefragung im Herbst 2000 - der Prozess „**ÖKL-Perspektive 2005**“ initiiert werden, um dem ÖKL eine zukunftsfähige Handlungsleitlinie zu vermitteln. Dabei wurden Vorstand und Mitarbeiter gleichermaßen eingebunden und die Ergebnisse auch dem BMLFUW zur Beurteilung vorgelegt sowie in Gesprächen zur Begründung eines zukünftigen Arbeitsauftrages samt Förderungsausweitung verwendet.

**Aus der Sicht der Geschäftsführung erscheint die Entwicklung des ÖKL zu einer Normungs-, Service- und Informationsagentur für die Landwirtschaft und den ländlichen Raum („ASSA“) als derzeit einzig formuliertes offensives Zukunftskonzept unverzichtbar und essentiell.**

Die höchstmögliche Unterstützung dieser bis 2005 zu realisierenden Perspektive durch den Vorstand sowie die dafür zu gewinnenden zentralen Förderungsgeber in Bund, Ländern und Institutionen ist zweifelsohne eine inhaltlich und zeitlich höchst prioritär zu behandelnde Materie und keinesfalls von der Geschäftsstelle und dem Obmann allein zu bewältigen. Sie wird die zukunftsentscheidende Aufgabe für 2002 darstellen.

Als Geschäftsführer persönlich bedanke ich mich für die gute und offene Zusammenarbeit mit dem Obmann, das Vertrauen des Vorstandes, der Förderungsgeber und Mitglieder des ÖKL und natürlich den Einsatz der Mitarbeiter der Geschäftsstelle.

Gemeinsam wird es möglich sein, auch die zukünftigen Herausforderungen zu bewältigen.

Mag. Raimund Schlederer  
Geschäftsführer

Wien, im März 2002



## 2 ÖKL

### 2.1 Aufgaben und Ziele

Die Verwirklichung der Ziele gemäß § 1 des österreichischen Landwirtschaftsgesetzes sowie der Gemeinsamen Agrarpolitik der Europäischen Union in Form der **Erhaltung und Sicherung einer bäuerlich strukturierten Landwirtschaft unter Berücksichtigung der sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Erfordernisse** stellt die Leitlinie dar, an der sich die Arbeit des ÖKL ausrichtet.

Diese Leitlinie wird in den Bereichen landwirtschaftliche Bildung und Beratung, zwischenbetriebliche Zusammenarbeit, Vermarktung, Produktion und Innovation verfolgt, und zwar durch

- Entwicklung und Verbreitung von Kenntnissen, Fertigkeiten und Verfahren sowie Information,
- Verbreitung von landwirtschaftlichen Produktionsweisen, welche die Produktionsintensität gering halten und ökologische Erfordernisse besonders berücksichtigen,
- Verbesserungen in der pflanzlichen und tierischen Erzeugung,
- Einführung von alternativen Produktionen,
- Optimierung des Produktionsmitteleinsatzes,
- Anpassung an die Markterfordernisse.

Die Umsetzung dessen über den Hebel landtechnischer Maßnahmen ist Aufgabe des ÖKL und steht in unmittelbarem Zusammenhang mit der Entwicklung des ländlichen Raumes. **Landtechnik und Landentwicklung stehen in enger Wechselbeziehung zueinander und können nicht für sich allein betrachtet werden.**

Konkretes Ziel des Förderungsgebers BMLFUW, die in seiner Dienstleistungsrichtlinie festgehalten sind, ist es daher, mit Hilfe des ÖKL eine

- Verbesserung des Einsatzes der Landtechnik in wirtschaftlicher Hinsicht durch Schulung und Weiterbildung zu erreichen,
- die Senkung des Mechanisierungsaufwandes;
- die Verbesserung der Auslastung der Maschinen und Geräte durch zwischenbetrieblichen Einsatz,
- die Verminderung des Reparatur- und Wartungsaufwandes durch Schulung im Rahmen von landtechnischen Kursen.

Dabei sind insbesondere die von den ÖKL-Arbeitskreisen „Landtechnische Schulung“ und „Maschinenring“ zu erarbeitenden und erarbeiteten fachlichen Unterlagen heranzuziehen.

Die **Organisation von zweckdienlichen Veranstaltungen, Informations- und Öffentlichkeitsarbeit, die Teilnahme an beziehungsweise Durchführung von Fachveranstaltungen, die Erstellung von Publikationen, Fachunterlagen und Studien** sind dafür ebenfalls Mittel zum Zweck.

Darauf nehmen auch die Statuten des ÖKL unmittelbaren Bezug indem sie den Vereinszweck in § 2 wie folgt definieren:

- 1) Zweck des Vereines ist es,
  - a) im Wege der Beratung und Information die Erzeugung, Verarbeitung, Vermarktung und Entwicklung der land- und forstwirtschaftlichen Produkte zu fördern,



- b) die land- und forstwirtschaftliche Tätigkeit zu verbessern und zu erleichtern sowie den betriebswirtschaftlichen Erfolg der Land- und Forstwirtschaft unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit zu steigern und
- c) alle Aktivitäten auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien und zum Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen für eine allgemeine positive Entwicklung des ländlichen Raumes zu beobachten, zu publizieren bzw. mit Hilfe von praxisbezogenen Forschungsprojekten zu untersuchen sowie über Pilotprojekte zu unterstützen.

2) Dieser Zweck wird insbesondere erreicht durch:

- a) Erforschung, Weiterentwicklung und Unterstützung der Einführung aller geeigneten technischen, organisatorischen und sonstigen Hilfsmittel für die österreichische Land- und Forstwirtschaft;
- b) Sammlung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Austausch technischer Informationen sowie von Forschungsmaterial auf dem Gebiete der Landtechnik und Landentwicklung mit einschlägigen in- und ausländischen Vereinigungen;
- c) Anregung, Weiterentwicklung, Begutachtung, Förderung, Weitergabe und Anwendung fachlicher Forschung und praktischer Arbeitsergebnisse auf dem Gebiete der land- und forstwirtschaftlichen Technik vermittels eigener Arbeit, Heranziehung von Mitarbeitern, fachliche Kontaktnahme und Zusammenarbeit mit anderen physischen und juristischen Personen und deren fallweise Beauftragung mit der Durchführung von Forschungen und Arbeiten;
- d) enge Zusammenarbeit insbesondere mit dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, den Landwirtschaftskammern, Landesregierungen und Förderern;
- e) Anknüpfung von Verbindungen mit ausländischen Instituten und Einrichtungen, die ähnliche Zwecke in ihrem Lande verfolgen,
- f) Lösung von Sonderaufgaben durch Bildung von Arbeitsausschüssen ohne vereinsrechtlichen Charakter;
- g) Heranziehung von Prüfstellen und Versuchswirtschaften sowie Ausgestaltung bestehender land- und forstwirtschaftlicher Betriebe zu Beispielswirtschaften, um die technischen Einrichtungen auf ihren technischen und betriebswirtschaftlichen Erfolg zu erproben;
- h) Mitarbeit in einschlägigen fachlichen Druckschriften aller Art und Herausgabe solcher in eigenem oder fremden Verlage sowie Herausgabe und Verwendung geeigneter anderer Medien zur Information und Unterstützung der Einführung zweckdienlicher Technologien.
- i) Veranstaltung von Tagungen, Versammlungen, Vorträgen, Exkursionen, Ausstellungen und Kursen.

3) Der Verein dient somit in gemeinnütziger Weise der Allgemeinheit und ist nicht auf Erwerb oder Gewinn gerichtet. Er verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der BAO.

Die vorgegebenen Zielsetzungen des ÖKL bedeuten daher einen **umfangreichen Arbeitsauftrag**, der **nur unter Bereitstellung entsprechender öffentlicher Mittel auch nachhaltig erfüllbar** ist und daher ein offenes Zugehen von Förderungsgebern und Geschäftsstelle aufeinander voraussetzt. Die intensive Einbindung der Förderungsseite in den Vorstand des ÖKL sowie in die richtliniendefinierten Arbeitskreise bietet einen geeigneten Rahmen dafür.

Andererseits definieren Zielsetzungen und Vereinszweck auch einen relativ großen Spielraum für Aktivitäten die nicht unmittelbar aus Förderungsmitteln finanziert werden. Diesen **Freiraum intensiv zu nutzen erscheint sinnvoll und auch immer notwendiger** angesichts enger werdender budgetärer Mittel der öffentlichen Hände, und kann den Arbeitsauftrag des ÖKL somit auf eine breitere Basis stellen.



Förderungsgelder und Mitgliedsbeiträge können somit einen Verstärkungseffekt erfahren im Sinne eines zukunftsgerichteten „public-private-partnership“.

## **2.2 Geschäftsfelder, Arbeitskreise**

Die Aufgaben des ÖKL werden in thematischen Geschäftsbereichen bearbeitet. Diese Geschäftsbereiche werden von einem oder mehreren Referenten in der Geschäftsstelle betreut, womit den Arbeitskreisleitern die Infrastruktur des ÖKL nutzbar und zugänglich ist.

Eine wichtige Überlegung dabei ist, eine offene und bewegliche Struktur zu schaffen, die Veränderungen jederzeit zulässt und trotzdem personelle Kontinuität bietet.

Folgende Geschäftsbereiche und Arbeitskreise waren im Berichtsjahr eingerichtet:

### **Geschäftsbereich Bauwesen**

- Arbeitskreis Landwirtschaftliches Bauen

### **Geschäftsbereich Energie und Umwelt**

- Arbeitskreis Energie

### **Geschäftsbereich Landtechnik und Maschinenringe**

- Arbeitskreis Landmaschinen
- Arbeitskreis Landtechnische Schulung
- Arbeitskreis Maschinenringe
- Arbeitskreis Verkehrsrecht

### **Geschäftsbereich Landentwicklung**

- Arbeitskreis Ländlicher Raum
- Arbeitskreis Landentwicklung
- Kontaktstelle ECOVAST

### **Geschäftsbereich Information**

- Redaktion Newsletter [look@oekl.at](mailto:look@oekl.at)
- Redaktionsteam „Land & Raum“ (vormals „Ländlicher Raum“)
- Redaktion Landtechnische Schriftenreihe
- Redaktion Baumerkblätter
- Redaktion Homepage
- Organisationsleitung ÖKL-Kolloquium
- Public Relations und Eventmanagement
- Produktmarketing
- Pressearbeit allgemein

Bezüglich der personellen Zuständigkeiten siehe 2. 3. Organigramm



## 2.3 Organisation, Organigramm



## 2.4 Mitglieder

Der Mitgliederstand des ÖKL stellt sich mit Jahresende 2001 wie folgt dar:

Einzelmitglieder.....	45
Firmen.....	28
Förderer.....	4
Landwirtschaftskammern.....	10
Schulen.....	20
Bund, Länder.....	10

### Einzelmitglieder

Josef Bohländer  
Michael Brunschmid  
Willi Daniel  
Karl Dill  
Mag DI Marjan Dolensek  
Ing. Karl Furtner, NÖ LWK/Maschinenabt.  
Dr. Willibald Geyer  
Gisberg-Landauer, Winzerhof  
Johann Hahn  
Ing. Franz Handl  
Max Hauer  
DI Dr. Franz Häusler  
Josef Hoch  
Walfried Hochkönig  
Hans Hoyos  
Franz Huber  
Ing. Johannes Hüttner, Landw.Fachschule  
Dipl.Ing. Herwig Kaserer  
Univ.Prof.DI Dr. Ferdinand Kastanek, BOKU/Inst.f.Hydraulik  
Ing. Theodor Kaufmann  
Ing. Leopold Klängenbrunner  
Lambert Kober  
Ing. Georg Kolmar  
Dipl.-Ing. Hans Kordina  
Dipl.Ing. Franz Laimer  
Johann Lembacher  
Johann Litsch  
Gerhard Michaeler  
PAN - Leben für Kinder  
Ing. Walter Resch  
Franz Ringhofer  
Johann Rodler  
Franz Rolland  
Dr. Günther Schaubberger, Vet.Med.Univ./Inst.f. med.Physik  
Andrä Schober Oberhaginggut  
Ing. Manfred Schulz  
Eduard Stadler  
Ing. Georg Steindl, Fa. Stepa-Farmkran  
Stefan Strutzenberger  
Alfred Tatzber  
Bmst. Josef Tschabek  
Ludwig Wally, Weinbau  
Ing. Karl Weinberger



Anton Weißenberger  
Ing. Ferdinand Wiesinger  
Gerhard Zimmermann

#### Firmenmitglieder

Austro Diesel GmbH  
Berger F & C Industrie- u. Landmaschinen  
Bramac GmbH Dachsteinwerk  
Busatis GmbH, Dkfm. Jordan  
Case Steyr Landmaschinentechnik AG, Dipl.Ing. Mayrhofer  
Energieverwertungsagentur, Univ.Prof.Dr. M. Heindler  
Entec Environment Technology, Dipl.Ing. Stepany  
Eschlböck Rudolf Maschinenbau  
Fröling Heizkessel- u. Behälterbau, Ing.Mag. Hutterer  
Gruber Maschinenbau  
Güteverband Transportbeton, Mag. Steininger  
Hydrac Landmaschinenfabrik  
Ing. Lehner Landwirtschaftsbau, Ing. Lehner  
Moser GmbH  
ÖKOTECH MaschinenvertriebsgesmbH, Ing. H. Pöchhacker  
Öst. Leca GmbH, Ing. F. Geieregger  
Öst. Normungsinstitut, Ing. K. Lesigang  
Pöttinger Alois GmbH  
Raiffeisenware Austria Ressort Agrar/Technik Dir. Kapaun  
Reformwerke Bauer & Co GmbH  
Rieder Messe, KR J. Majer  
Schauer Herbert  
Stallit GmbH & Co  
Stalltechnik Ing.Bräuer GmbH, Ing. H. Bräuer  
Unser Lagerhaus WarenhandelsgmbH/Abt. Technik  
Vogel & Noot Landmaschinenfabrik  
Wienerberger Baustoffindustrie AG, Dir. Malloth  
Wolf Systembau GmbH

#### Fördermitglieder

Bundesgremium des Maschinenhandels  
Fachverband der Fahrzeugindustrie  
Fachverband der Maschinen- und Stahlbau  
SVA d. Bauern

#### Landwirtschaftskammern

Burgenländ. Landwirtschaftskammer  
Kammer für Land- und Forstwirtschaft Kärnten  
Niederösterreichische Landes-Landwirtschaftskammer  
Landwirtschaftskammer f. Oberösterreich  
Kammer für Land- und Forstwirtschaft  
Landeskammer für Land-und Forstwirtschaft  
Landes-Landwirtschaftskammer für Tirol  
Landwirtschaftskammer für Vorarlberg  
Wiener Landwirtschaftskammer  
Präsidentenkonferenz



## Schulen

Landwirtschaftsschule Bruck  
Landw. Fachschule Edelhof  
Landw. Fachschule Gießhübl  
Landw. Fachschule Grottenhof-Hardt  
Landw. Fachschule Hohenlehen  
Landw. Fachschule Hollabrunn  
Landw. Landeslehranstalt Imst  
Landw. Fachschule Kirchberg/Walde  
Landes-Landwirtschaftsschule Kleßheim  
Landw. Fachschule Krems  
Gartenbaufachschule Langenlois  
Lehr- u. Forschungsgut Merkenstein Vet.med.  
Landmaschinenschule Mold  
Landw. Fachschule Obersiebenbrunn  
Landw. Fachschule Pyrha  
Waldbauern- u. Waldfacharbeiterschule  
Landw. Landeslehranstalt Rotholz  
Land- u. Forstwirtsch. Fachschule Stainz  
Landes-Landwirtschaftsschule Barth. Hasenauer  
Landw. Landeslehranstalt Weitau

## Bund und Länder

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung  
Amt der Oberösterreichischen Landesregierung  
Amt der Steirischen Landesregierung  
Amt der Kärntner Landesregierung  
Amt der Tiroler Landesregierung  
Amt der Vorarlberger Landesregierung  
Amt der Burgenländischen Landesregierung  
Amt der Salzburger Landesregierung  
Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft



## 2.5 Vorstand

### Obmann

Dipl.-Ing. Franz **SCHÖRGHUBER**

### Obmann-Stellvertreter

Sekt.Chef Dr. Walter **KLASZ**

### 2. Obmann-Stellvertreter

KR Dipl.Ing. Dr. Clemens **MALINA-ALTZINGER**

### Weitere Vorstandsmitglieder

o.Univ.-Prof. Dipl.-Ing. DDr. Josef **BOXBERGER** (ausgeschieden)

BM LAbg. ÖKRat Ing. Leopold **GANSCH**

ÖK Rat Dipl.-Ing. Peter **HÖPLER**

Dr. Sixtus **LANNER**

Mag. Martin **LÄNGAUER**

MR Dipl.-Ing. Josef **RESCH**

MR Dipl.-Ing. Fritz **ROITHNER** (ausgeschieden)

Dipl.-Ing. Petrus **RUDEL**

wHR Dipl.-Ing. Peter **SCHAWERDA**

HR Dr. Johann **SCHROTTMAIER**

Dr. Karl **REININGER**

(Stand: 31.12.2001)

## 2.6 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Mag. Raimund **SCHLEDERER**: Geschäftsführung, [r.schlederer@oekl.at](mailto:r.schlederer@oekl.at) Tel. DW 18

Helga **GEIER**: Sekretariat, [h.geier@oekl.at](mailto:h.geier@oekl.at) Tel. DW 12

Susanne **KERMER** (bis Oktober 2001), Ingrid **KORNFELD** (seit November 2001): Rechnungswesen, Buchhaltung Tel. DW 11

DI Gebhard **ASCHENBRENNER**: Landtechnik, [g.aschenbrenner@oekl.at](mailto:g.aschenbrenner@oekl.at) Tel. DW 10

Robert **KOLONOVITS**: Bauwesen, [r.kolonovits@oekl.at](mailto:r.kolonovits@oekl.at) Tel. DW 21

DI Renate **NEUMAYR** (bis September 2001), DI Manfred **CADILEK** (ab Februar 2002):

Energie & Umwelt, [m.cadilek@oekl.at](mailto:m.cadilek@oekl.at) Tel. DW 15

DI Martina **SCHOISSENGEIER** (bis April 2001, Karenzvertretung), DI Eva-Maria **MUNDUCH-BADER** (seit Mai 2001): Publikationen und PR, [e.munduch-bader@oekl.at](mailto:e.munduch-bader@oekl.at) Tel. DW 13

DI Silke **SCHOLL**: Landentwicklung, [s.scholl@oekl.at](mailto:s.scholl@oekl.at) Tel. DW 17

DI Barbara **STEURER**: Landentwicklung, [b.steurer@oekl.at](mailto:b.steurer@oekl.at) Tel. DW 17

Cand. DI Otto **KRÖNIGSBERGER**: Konsulent für Agrarinformationstechnologie



## 2.7 Finanzierung und Rechnungsabschluss 2001

Entsprechend seiner Aufgabenstellung erfolgt die Finanzierung der Vereintätigkeit in erster Linie über öffentliche Gelder nach der „Sonderrichtlinie für die Förderung von Sach- und Personalaufwand in der Landwirtschaft aus Bundesmitteln (Dienstleistungsrichtlinie)“ gemäß Punkt 6.1 der „Allgemeinen Rahmenrichtlinien für die Gewährung von Förderungen aus Bundesmitteln“.

Die Förderung erfolgt in Form von Zuschüssen zu dem anerkannten Personal- und Sachaufwand in jenem Ausmaß, das für die Erfüllung der Aufgaben unbedingt notwendig ist. Bund (Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft) sowie die Bundesländer beteiligen sich im Verhältnis von 60 zu 40.

Die Abdeckung der Kosten der Geschäftsstelle für Personal, Infrastruktur und Sachaufwand erfolgt damit nur zum Teil, einen wesentlichen Beitrag leisten auch die übrigen Vereinsmitglieder, der Verkauf der Publikationen sowie an das ÖKL herangetragene Auftragsarbeiten verschiedenster Dienststellen von Körperschaften öffentlichen Rechts sowie Forschungsprojekte in Zusammenarbeit mit in- und ausländischen Partnern, die von der Geschäftsstelle entwickelt werden.

Die Gemeinnützigkeitsverpflichtung des ÖKL sowie eine rigorose Förderungspraxis zwingen das ÖKL zu einer sehr sparsamen und effizienten Mittelverwendung, die jährlich offenzulegen ist und geprüft wird.

Die Bilanz für 2001 ergibt Einnahmen bzw. Ausgaben in der Gesamthöhe von **6.666.122,97 Schilling** bzw. **484.446,04 Euro**.

Bei den Einnahmen stammt knapp mehr als die Hälfte aus Geldern der öffentlichen Hand, 46 % sind aber als Eigenmittel zu bezeichnen.

Die Ausgaben entfallen zu 56 % auf Personalkosten, zu 8,8 % auf Raumkosten, 45 % sind variable Kosten des laufenden Betriebes einschließlich der geringfügigen Anlagenabschreibungen.

Die Kenntnisnahme des Rechnungsabschlusses nach der satzungsmäßigen Rechnungsprüfung sowie die Entlastung des Vorstandes erfolgen in der jährlichen Vollversammlung durch die Mitglieder des ÖKL.



## 3 Tätigkeit

### 3.1 Geschäftsführung

Bericht: Mag. Raimund Schlederer

Nach dem Jahr 2000 war für das ÖKL auch 2001 ein Jahr der aktiv betriebenen inhaltlichen und organisatorischen Veränderungen und notwendigen Reaktionen auf geänderte Rahmenbedingungen.

Der Kürzung der Basisförderung von Bund und Ländern um 20 % bzw. 840.000,-- Schilling als einschneidendes Ereignis konnte kurzfristig nur durch die Reduzierung des Beschäftigungsumfanges in allen Arbeitsbereichen begegnet werden, vor allem auch im Bereich des Verwaltungsoverheads. Gleichzeitig wurde versucht, über forcierte Entwicklung und Einreichung von Forschungsprojekten eine größere wirtschaftliche Unabhängigkeit von den vorhandenen Förderungen zu gewinnen, was allerdings auch relativ hohe Anbahnungskosten (Arbeitszeit, Kommunikation) verursachte.

Während die Einsparungen sehr deutlich und im erwarteten Ausmaß realisiert werden konnten, blieben die erhofften Erfolge im Bereich der Projektakquisition – sowohl nationale als auch EU-Projekte betreffend – hinter den Erwartungen zurück. Freilich wurden Akzente dabei in erster Linie im Bereich Energie & Umwelt gesetzt, während in den übrigen Geschäftsfeldern - auch aus Gründen des reduzierten Anstellungsumfanges der Referenten - im wesentlichen die vorhandenen Aufträge abgewickelt wurden.

Die Sicherung der laufenden Liquidität als Dauerthema, die Einführung eines begleitenden Projektecontrollings, der Ausbau der EDV im Sekretariatsbereich, die Verbesserung der Mitgliederbetreuung über den neuen Newsletter look@oekl.at, die Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit und des Produktemarketings, der Ersatz für die engagierte Referentin im Geschäftsbereich Energie & Umwelt und die Neukonzeption der Buchhaltung nach Ausscheiden der zuständigen Mitarbeiterin stellten zentrale Managementaufgaben für die Geschäftsführung dar.

Inhaltlich stellte die Einbindung des anerkannten österreichischen Experten für den Bereich „Precision agriculture“ Cand. **DI Otto Krönigsberger** einen wichtigen Entwicklungsschritt im landtechnischen Bereich dar und zeigte das überaus gelungene Landtechnische Kolloquium zum Thema „Konservierende Bodenbearbeitung“ den weiteren Handlungsbedarf in Richtung Gründung einer Österreichischen Gesellschaft für Konservierende Bodenbearbeitung beim ÖKL auf.

Die Teilnahme an ausgewählten Veranstaltungen (z.B. Jahrestagung der deutschen Gesellschaft für Informatik in der Landwirtschaft – GIL in Rostock) oder der Agritechnica in Hannover bestätigen die Überlegungen bezüglich der für das ÖKL relevanten Zukunftsaufgaben.

Darüber hinaus konnte - in Fortführung der Ergebnisse der Mitglieder- und Kundenbefragung im Herbst 2000 - der Prozess „**ÖKL-Perspektive 2005**“ initiiert werden, um dem ÖKL eine zukunftsfähige Handlungsleitlinie zu vermitteln. Dabei wurden Vorstand und Mitarbeiter gleichermaßen eingebunden und die Ergebnisse auch dem BMLFUW zur Beurteilung vorgelegt sowie in Gesprächen zur Begründung eines zukünftigen Arbeitsauftrages samt Förderungsausweitung verwendet.

Aus der Sicht der Geschäftsführung erscheint die Entwicklung des ÖKL zu einer Normungs-, Service- und Informationsagentur für die Landwirtschaft und den ländlichen Raum („ASSA“) als offensives Zukunftskonzept unverzichtbar und essentiell.

### Personalia

Mit Jahresbeginn traten die im Herbst zuvor vereinbarten Anstellungskürzungen und aliquoten Gehaltskürzungen in Kraft, womit insgesamt einschließlich der gekündigten zweiten Sekretari-



atskraft 1,85 Ak eingespart wurden, mit Wirksamkeit Mai 2001 nach Rückkehr von DI **Eva-Maria Munduch-Bader** (Mutterschaftskarenz) weitere 0,25 Ak im Bereich Öffentlichkeitsarbeit. Die Anzahl der Mitarbeiter betrug zu Jahresbeginn somit 9 mit zusammengenommen 6,55 Ak, ab Mai 6,35 Ak.

Vor allem im Sekretariat waren damit Anlaufschwierigkeiten verbunden, die jedoch Schritt um Schritt durch Verbesserung der EDV-Unterstützung und Organisationsänderungen wettgemacht werden konnten. Allfällige frühere Arbeitskraftreserven wurden damit in der Geschäftsstelle jedenfalls ausgereizt.

Sehr bedauerlich war das Ausscheiden (beruflicher Veränderungswunsch in die SAP-Branche) der Referentin für Energie & Umwelt, DI **Renate Neumayr** Ende Oktober, die in der kurzen Zeit ihrer ÖKL-Zugehörigkeit nicht nur vorhandene Altlasten aufarbeiten konnte, sondern darüber hinaus neben der Leitung des Arbeitskreises Energie und der Betreuung der Biogas-Agenda durch sehr innovative und engagierte Projektentwicklungsarbeit überzeugen konnte.

Als ihr Nachfolger wurde DI **Manfred Cadilek** mit Februar 2002 eingestellt.

Die Kündigung der für die Buchhaltung zuständigen Mitarbeiterin **Susanne Kermer** aus privaten Gründen und zunehmender Arbeitsbelastung (Projektcontrolling), ebenfalls mit Ende Oktober, wurde durch die Übergabe der Buchhaltung und Lohnverrechnung an Frau **Ingrid Kornfeld** mit einem Anstellungsvertrag als Freie Dienstnehmerin ab Jänner 2002 gelöst und damit gleichzeitig eine weitere erhebliche Kosteneinsparung realisiert.

Zu Jahresende zählte das ÖKL somit 7 Mitarbeiter mit insgesamt 5,10 Ak.

## Vorstand

Im Geschäftsjahr wurden **4 Vorstandssitzungen** mit Teilnahme des Geschäftsführers abgehalten sowie die **Ordentliche Generalversammlung** am 28. 3. 2001 im BMLFUW.

Während des Jahres sind drei Vorstandsmitglieder ausgeschieden:

DI **Peter Höpler** (auf eigenen Wunsch), MR DI **Fritz Roithner** (Ruhestand), Univ.Prof. DI Dr. **Josef Boxberger** (auf eigenen Wunsch).

Der Vorstand des ÖKL zum Jahresende 2001 ist unter Punkt 2.5. ersichtlich.

## Geschäftsbereich Bauwesen

Nach Pensionierung des bisherigen Arbeitskreisleiters MR DI **Fritz Roithner** (BMLFUW) wurde der Arbeitskreis vom BMLFUW mit DI **Manfred Watzinger** nachbesetzt.

Einen wesentlichen Arbeitsauftrag des BMLFUW an das ÖKL, der mit Hilfe der Arbeitskreismitglieder ausgezeichnet gelöst werden konnte (Koordination R. Schlederer), war die Auswahl von je zwei realisierten, vorbildlichen landwirtschaftlichen Bauprojekten in den Österreichischen Bundesländern (außer Wien), die im Rahmen der **Österreich-Tagung 2001 am 4. Oktober 2001** in Gmunden von **BM DI Wilhelm Molterer** präsentiert (große Ausstellung in der Eingangshalle des Kongresshauses Gmunden) und von ihm persönlich mit Anerkennungsurkunden ausgezeichnet wurden.

ÖKL-Obmann DI Franz **Schörghuber** konnte gleichzeitig einen Kurzvortrag zum Thema „Baugestaltung – wirtschaftlich, funktionell, ästhetisch“ halten und das ÖKL damit vor einem ausgedehnten und großen Forum vorteilhaft präsentieren.

Aus der Sicht des ÖKL ließe sich daraus mit wenig Aufwand ein regelmäßig verliehener Baugestaltungspreis entwickeln.

Weitere Details zu diesem Geschäftsbereich siehe Punkt 3.2.

## Geschäftsbereich Landtechnik und Maschinenringe

Der von Dr. **Karl Reininger** geleitete **Arbeitskreis Maschinenringe** wurde nicht einberufen.



Die Abwicklung der Organisation und Abrechnung der Maschinenring-Geschäftsführerschulungen erfolgte reibungslos durch die Leiterin des ÖKL-Sekretariates, Frau **Helga Geier**.

Auf Grund des hohen, nicht mehr leistbaren Vorfinanzierungserfordernisses wurde die Bezahlung der Kurskosten zuletzt auf den Zeitpunkt des Einlangens der aliquoten Refundierungsbeiträge der Landesorganisationen der Maschinenringe an das ÖKL zurückgestellt.

Weitere Details zu diesem Arbeitskreis siehe Punkt 3.3.13.

Mit DI **Michael Deimel** erhielt der **Arbeitskreis Landmaschinen** nach DI **Peter Höppler** einen neuen Vorsitzenden. Der Arbeitskreis soll in Zukunft **Arbeitskreis Landtechnik** heißen.

Agrarinformatik, Agrarinformationstechnologie und Agrarsoftware sowie Konservierende Bodenbearbeitung sollen künftige Schwerpunktfelder darstellen.

Weitere Details zu diesem Arbeitskreis, dem **Arbeitskreis Verkehrsrecht** (Vorsitz DI **Martin Längauer**) sowie dem Arbeitskreis **Landtechnische Schulung** (Vorsitz: **Petrus Rudel**) sowie zum Geschäftsbereich insgesamt siehe Punkt 3.3.

## **Geschäftsbereich Energie und Umwelt**

Unter der Leitung von DI **Renate Neumayr** nahm der Geschäftsbereich eine sehr dynamische Entwicklung im Projektbereich.

Gemeinsam mit der Geschäftsführung wurden zwei **EU-Projekte** initiiert und entwickelt, davon eines nach intensiven Konsultationen mit dem BIT zweimal im Rahmen des 5. Rahmenprogramms der EU eingereicht („**Reed Use**“). Das Projekt unter der geplanten Koordination des ÖKL mit 12 Partnern aus 10 Ländern und einem Gesamtumfang von 751.528.- Euro, davon 389.487.- Euro beim ÖKL war auf eine Laufzeit von 32 Monaten ausgelegt und hätte einen wesentlichen Beitrag zur Finanzierung des ÖKL leisten können.

Ein zweites EU-Projekt „**A Renewable Energy-Concept for the Alps – A Way to Sustainable Communities**“ wurde angearbeitet, musste aber nach Ausscheiden der Referentin aus dem ÖKL stillgelegt werden. Nach Möglichkeit soll es vom neuen zuständigen Referenten weiterbearbeitet und im Rahmen des 6. EU-Rahmenprogramms eingereicht werden.

Für dieses Projekt wurde eine Anbahnungsförderung des BMVIT bewilligt und bereits zum Teil überwiesen.

Außer den EU-Projekten wurden weitere potentielle national zu fördernde Projekte angedacht und vorstrukturiert (z.B. Dämmstoffe, Markterhebung Pelletsheizung).

Weitere Informationen zu diesem Geschäftsbereich siehe unter Punkt 3.4.

## **Geschäftsbereich Ländlicher Raum, Landentwicklung**

Auf Grund der zum Teil recht aufwendigen Projekte war partiell ein höherer Arbeitsaufwand erforderlich als angenommen und hat sich die Fertigstellung einzelner Projekte dadurch verzögert, auch mit Auswirkung auf die Abrechnung.

Dies nicht zuletzt als Folge der Kürzungen im Anstellungsumfang der zuständigen ReferentInnen.

Der **Arbeitskreis Ländlicher Raum** (Vorsitz MR DI **Helmut Walter**) tagte zwei Mal, kam nach dem Rücktritt des Arbeitskreisleiters (persönliche Gründe) nicht weiter zusammen.

Als Nachfolger ab 2002 konnte DI **Hans Kordina**, fpb, gewonnen werden.

Der **Arbeitskreis Landentwicklung** (Vorsitz Dr. **Sixtus Lanner**) hielt mangels Einigung auf ein entsprechendes Arbeitsthema keine Sitzung ab.



#### Folgende Projekte wurden 2001 bearbeitet:

- Kulturlandschaftsforschung 1 „Angewandte Biodiversitätsforschung in Bergeweideökosystemen“ (wurde 2001 abgeschlossen)
- Kulturlandschaftsforschung 2 „Landleben“
- Betriebserhebungsmethodik im Rahmen von „Naturschutzplan“ im ÖPUL 2000 (wurde 2001 abgeschlossen)
- ÖPUL-Kartierung (Teil B) in Niederösterreich (Kartierungsperiode 2000/2001) (wurde 2001 abgeschlossen)
- Landwirtschaftliche Fachbetreuung der ÖPUL-Kartierung (Teil B) in Niederösterreich (Kartierungsperiode 2000/2001) (wurde 2001 abgeschlossen)
- Referententätigkeit beim Grünlandpflegekurs des MR-Service NÖ (wurde 2001 abgeschlossen)
- LFI-Kurs „Einblick in das ÖPUL-Bewertungsschema der Naturschutzmaßnahmen in NÖ“ (wurde 2001 abgeschlossen)
- INTERREG IIA-Projekt „Heubörse im Weinviertel“ (wurde 2001 abgeschlossen)
- „Ökologische Funktionalität und deren betriebliche Sicherung von Streuobstbeständen“
- Studie „Landwirtschaft, Naturschutz und Schulbücher“ (wurde 2001 abgeschlossen)

#### Folgende Projekte wurden 2001 neu beauftragt:

- Referententätigkeit beim Grünlandpflegekurs des MR-Service NÖ (wurde 2001 abgeschlossen)
- LFI-Kurs „Einblick in das ÖPUL-Bewertungsschema der Naturschutzmaßnahmen in NÖ“ (wurde 2001 abgeschlossen)
- ÖPUL-Kartierung und landwirtschaftliche Fachberatung der ÖPUL-Kartierung (Teil B) in Niederösterreich, Kartierungsperiode 2001/2002
- Vegetationsökologische Kartierung Machland Süd
- „Ökologische Funktionalität und deren betriebliche Sicherung von Streuobstbeständen“

Weitere Details zum Geschäftsfeld siehe Punkt 3.5.

### **Geschäftsbereich Information und Publikationen**

Bis April zeichnete DI **Martina Schoissengeier** als Karenzvertretung mit einem Anstellungsumfang von 0,75 Ak für den Geschäftsbereich verantwortlich, ab Mai wieder DI **Eva-Maria Munduch-Bader** mit lediglich 0,5 Ak.

Trotz dieses untersten Limits für ein erfolgreiches Marketing der ÖKL-Produkte sowie eine entsprechende Öffentlichkeitsarbeit und Publikationstätigkeit des ÖKL entwickelten sich einzelne Bereiche recht erfreulich: Die ständige Seite des ÖKL im neuen BMLFUW-Medium „**Ländlicher Raum-print**“ (= Nachfolge des „Förderungsdienst“) sichert dem ÖKL eine breite Bühne in der Fach- und Beratungsszene, genauso die laufenden Beiträge in der online-Version.

Die Umbenennung der ÖKL-Zeitschrift „Ländlicher Raum“ (dessen Titel das BMLFUW eingefordert hat, siehe oben) in „**Land & Raum**“ verlief problemlos, das neue Design stößt auf gutes Echo. Darüber hinaus ist es gelungen, die Kosten der Zeitschrift deutlich zu reduzieren.



Gut aufgenommen wurde auch der **Newsletter look@oekl.at**, der in erster Linie auf schnellem und billigem elektronischen Weg die Nabelschnur zu unseren Mitgliedern und den an unserer Tätigkeit Interessierten bilden soll. 2001 wurden drei Ausgaben realisiert.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass der Erfolg der Produktvermarktung mit entsprechenden Anstrengungen verbunden ist und keine weiteren Kürzungen in diesem Bereich mehr wirtschaftlich vertretbar sind.

Weitere Details zu diesem Bereich siehe Punkt 3.6.

## **Zusammenfassung**

Die Weiterentwicklung des ÖKL zu einem kommerziell bestehenden Service- und Informationsdienstleistungsbetrieb ging insgesamt voran, wenn auch sehr langsamer als erhofft.

Die Ausrichtung darauf ist teilweise mit individuellen Umstellungsschwierigkeiten verbunden, wozu noch erforderliche Begleitmaßnahmen im Backoffice-Bereich kommen (Arbeitskostencontrolling).

Die aufgrund der Förderungskürzung notwendig gewordene Arbeitszeitkürzung machte sich leider auch bei der konzeptiven Kapazität bemerkbar.

Die Bilanz 2001 ist nicht zuletzt Ausdruck veränderter Nachfrageverhältnisse und Rahmenbedingungen der ÖKL-Arbeit sowie Auftrag, noch schneller mit der notwendigen strukturellen und inhaltlichen Neuausrichtung fortzufahren.

Mit der Formulierung der „ÖKL-Perspektive 2005“ ist 2001 jedoch ein Prozess in die Wege geleitet worden, der eine offensive Zukunftsstrategie für das ÖKL eröffnen kann, wenn er die entsprechende Unterstützung findet.

Mitentscheidend für den Erfolg dabei wird nicht zuletzt auch die weitere Sicherstellung der Liquidität im laufenden Geschäftsbetrieb sein.



## 3.2 Bauwesen

Referent: Robert Kolonovits

Bericht: Robert Kolonovits

Vorsitzender des ÖKL-Arbeitskreises „Landwirtschaftliches Bauwesen“ bis Mitte 2001: MR DI Fritz Roithner, ab Mitte 2001: MR DI Manfred Watzinger (beide BMLFUW)

### 3.2.1 ÖKL-Merkblätter - Thema „Bauen“

Folgende Merkblätter für den Bereich „Bauen“ wurden fertiggestellt:

- MBL Nr. 12 „**Milchlagerraum**“, 5. Auflage, (KTBL, FAT)  
Bearbeitung (international): Benninger (LWK Hannover, Zeven), Hartmann (KTBL, Darmstadt), Vogelauer (BA für Milchwirtschaft, Wolfpassing), Nosal (FAT, Tänikon)  
Arbeitsgruppe Österreich: Vogelauer (BA für Milchwirtschaft, Wolfpassing), Eder (LWK f. Stmk.), Bumberger (LWK f. OÖ)
- MBL Nr. 49 „**Stallfußböden**“, 2. Auflage  
Bearbeiter: Bartussek  
Arbeitsgruppe: Boxberger, Egger, Gerstmayr, Huber, Kofler, Reinbacher, Schütz, Schweinschwaller, Troxler, Wohlfahrt

Folgende Merkblätter sind in Arbeit:

- ◆ MBL Nr. 16 „**Zuchtschweinestall**“, 2. Auflage  
Bearbeiter: Troxler, Gerstmayr, Jäger, Schwarzl
- ◆ MBL Nr. 24: „**Düngersammelanlagen**“, 4. Auflage  
Bearbeiter: Swoboda, PRÄKO, LWK f. OÖ
- ◆ MBL Nr. 25 „**Stalldesinfektion**“, 3. Auflage  
Bearbeiter: Baumgartner, Leeb, Troxler
- ◆ MBL Nr. 26 „**Rindermastställe**“, 3. Auflage  
Bearbeiter: Bartussek, Lenz, Schütz
- ◆ MBL Nr. 60 „**Hoftankanlagen**“, 2. Auflage  
Bearbeitung: SVB, LLWK NÖ, LR NÖ
- ◆ MBL Nr. 68 „**Direktvermarktung – Milchverarbeitungsräume**“, Neuauflage  
Bearbeiter: Vogelauer, Eder, Scholz
- ◆ MBL Nr. 69 „**Außenklimaställe für Rinder**“, Neuauflage  
Bearbeiter: Schütz, Gerhartinger, Wörndl
- ◆ MBL Nr. 70 „**Außenklimaställe für Schweine**“, Neuauflage  
Bearbeiter: Jäger, Gerstmayr, Hausleitner, Kreuzer, Troxler, Wild
- ◆ MBL Nr. 72 „**Belichtung und Beleuchtung**“, Neuauflage  
Bearbeiter: Weratschnig

### 3.2.2 Bautagungen

Zwei Bautagungen wurden abgehalten:

Frühjahrs-Tagung: 10. - 11. Mai 2001 in Linz

Herbst-Tagung: 24. - 26. September 2001 in Rotholz



### **3.2.3 Typenpläne für landwirtschaftliche Wirtschaftsgebäude aus Holz**

Die bereits vorhandenen Typenplänen betreffend Brettli- und Kantholzbinder, Starrahmen- und Kastenträgerkonstruktionen wurden überarbeitet, daneben wurden Rundholzpläne zur Nutzung von Schwachrundholz neu erstellt.

### **3.2.4 Baurichtpreise**

Die Aktualisierung der Baurichtpreise wurde für das Jahr 2001 für sämtliche Bundesländer in Österreich durchgeführt. Die Arbeitskreissitzungen fand jeweils in Salzburg und Kärnten statt.

Die Baurichtpreise dienen der Kostenberechnung landwirtschaftlicher Gebäude und sind bei Neubauten Berechnungsgrundlage für die Investitionsförderung. Den mittleren Baurichtpreisen liegt eine durchschnittliche und landesübliche Bauqualität zugrunde. Es handelt sich dabei um schlüsselfertige Gebäude.

### **3.2.5 Demonstrationsschweinstall Gießhübl**

An der landwirtschaftlichen Fachschule Gießhübl wird ein Zuchtschweinstall errichtet in dessen Planung neben der Schule das Institut für Tierhaltung und Tierschutz der Universität für Veterinärmedizin Wien sowie das ÖKL eingebunden sind. Derzeit wird ein bäuerlicher Kooperationspartner gesucht.

### **3.2.6 Arbeitskreissitzungen**

Neben den Baukreistagungen fanden zur Bearbeitung der Merkblätter einige Arbeitskreissitzungen statt.

### **3.2.7 Teilnahme an Veranstaltungen**

#### 2001:

Gumpensteiner Bautagung Stallbau und Stallklima Verfahrenstechnik, HBLA Raumberg

Erfolgreiche Gruppenhaltung bei Zuchtsauen, St. Pölten

Landtechnisch-bauliche Jahrestagung zum Thema Milchviehhaltung – tiergerecht und zukunftsorientiert, Marktoberndorf, Deutschland

Freilandtagung, Wien

Hausmesse Fa. Haas, Großwilfersdorf

Internationales Bauberater-Seminar, Staatliche Lehr- und Versuchsanstalt für Viehhaltung in Aulendorf, Deutschland

#### 2002:

Wintertagung des Ökosozialen Forums Österreich im Februar 2002



### **3.3 Landtechnik und Maschinenringe**

Referent: Dipl.-Ing. Gebhard Aschenbrenner

Bericht: Dipl.-Ing. Gebhard Aschenbrenner

Ebenso wie in den Vorjahren kam es zu einer starken Einbindung des Fachbereiches „Landmaschinen“ mit dem Referenten DI Aschenbrenner in die Projekte des Arbeitsbereiches „Landentwicklung“ - vergleiche dort bzw. Abschnitt Informationstätigkeit.

Die betraf heuer unter anderem die Landwirtschaftliche Fachbetreuung der ÖPUL-Kartierung (Teil B) in Niederösterreich, Kartierungsperiode 2001. Hier war auch praktisches landwirtschaftliches Wissen hinsichtlich der Bearbeitungsintensität, der Saatstärken, der Unkrautregulierung u.a. gefragt.

#### **3.3.1 Enquete Wirksame Filter gegen Beeinträchtigung im Pflanzenschutz**

Hintergrund für die Enquete „Wirksame Filter gegen Beeinträchtigungen im Pflanzenschutz“ war die Tatsache, dass in den Aktivkohlefiltern von Traktoren durch das Zusammenwirken verschiedener in der Luft als Aerosole enthaltene Spritzmittel neue, quasi noch gefährlichere Wirkungskombinationen entstehen können, welche den Traktorfahrer gefährden. Prof. Klein, Fachleiter für Mechatronik, stellte ein hochsensibles, AgraSens genanntes System eines deutschen Herstellers vor, welches auch sehr geringe Schadstoffkonzentrationen erfasst und vor diesen warnt.

Die Vertreter der Arbeitsgemeinschaft für integrierten Pflanzenschutz stellten deren Sicht der Dinge dar, wonach die in Österreich zugelassenen Pflanzenschutzmitteln – gute fachliche Praxis vorausgesetzt – nicht schädlich seien. Ein Vertreter der Pflanzenschutzindustrie führte an, dass die bäuerlichen Vertreter in einer „falsch verstandenen Schutzfunktion“ die Problematik der Raumkulturen etwas ausblenden. Zusammenfassend wird festgestellt, dass sich die großen Hersteller dieser Problematik noch nicht in dem gewünschten Umfang angenommen haben.

#### **3.3.2 Vorträge mit Feldbesichtigung zum Thema „Probleme der Direktsaat“**

In der Versuchswirtschaft werden auf 138 ha Fläche und 2 Standorten Bodenbearbeitungsverfahren bei unterschiedlichen Fruchtfolgen und Bodenbearbeitungsverfahren verglichen und die Auswirkungen insbesondere auf Zuckerrüben und Sojabohnen untersucht. Interessant ist ein „Ewig-Roggen-Versuch“.

Der stellvertretende Leiter der Versuchswirtschaft Dr. Wagenristl (Leiter ist Univ.-Prof. DI Dr. Boxberger) stellte die Ergebnisse unterschiedlicher Bodenbearbeitungsverfahren hinsichtlich ihres Ertrages dar. Die Versuchswirtschaft sieht sich als Dienstleistungseinrichtung, wo das Institut für Pflanzenschutz Versuche zur Beikrautregulierung und zum Fungizideinsatz durchführt. Die Ergebnisse stellte Frau Dr. S. Steinkellner (Pflanzenschutz BOKU) dar. Anschließend wurden die Versuchsflächen begangen. Im Zusammenhang mit der vorangegangenen gleichnamigen Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der LWK OÖ wurde klar, dass eine Zusammenschau (Feucht- und Trockengebiet) der Problematik etwa im Rahmen eines Kolloquiums sinnvoll ist (siehe dort).

#### **3.3.3 Belüftung von Heurundballen**

Rundballen bieten arbeitswirtschaftliche Vorteile. Sie haben die Betriebe nach den Worten des österreichischen „Trocknungsexperten“ Prof. Weingartmann sozusagen überrollt. Dem haben sich, wie ein im Herbst 2001 an der BLT Wieselburg abgehaltenes Fachgespräch mit Vertretern von Trocknungsanlagen zeigte, die Firmen angepasst. Sechs Firmen waren zum Fachgespräch, welches das ÖKL zusammen mit der BLT Wieselburg organisiert hatte, gekommen und präsentierten ihre Systeme.



Fünf davon beruhen auf der konventionellen Technik der Luftanwärmung mittels Dachabsaugung oder Ölbrennern. Dass die Unterdachabsaugung - sofern sie im Zuge der Errichtung des Daches integriert wird - kostengünstiger ist, ist unumstritten. Ein Hersteller zeigte sein „thermodynamisches Prinzip“, welches selbst dann, wenn die Energiekosten niedrig sind, durch hohe Anschaffungskosten gekennzeichnet ist. Unabhängig von der Wahl der Pressen (Varrio/Konstantkammer) ist eine ausreichende Luftleistung bei hohem Gegendruck notwendig. Für die Trocknung in manchen Fällen spricht die Aussage von Dipl.-Ing. Pöllinger: „Wer keine spitzenmäßige Silage produziert, der soll Heu machen“.

### **3.3.4 Landtechnik und Pflanzenbau-Crash-Kurs für ÖPUL-Kartierer**

Für die ÖPUL-Kartierer der NÖ. Landesregierung hat das ÖKL im Technikcenter Ost der RWA einen „Crashkurs“ über Bodenbearbeitung mit anschließender Vorstellung sämtlicher in Frage kommenden Maschinen abgehalten. Gleichzeitig bot sich für die RWA die Möglichkeit, ihr Wirken vor einem eingangs etwas kritischen Publikum zusammen darzustellen.

### **3.3.5 Landtechnisches Kolloquium „Konservierende Bodenbearbeitung“**

Siehe dazu Punkt 3.6.3.

### **3.3.6 Beantwortung von Fachfragen**

Diese Fragen - von Seiten der Genossenschaften, des privaten Handels sowie von Landwirten - betrafen die Quellen für Landmaschinenersatzteile bzw. Importeure und Hersteller neuer und bisweilen auch nicht mehr produzierter Maschinen. Fragen wurden auch hinsichtlich der Bewertung landtechnischer Verfahren gestellt. Die Antworten erfolgten überwiegend telefonisch. Das landtechnische Wissen des ÖKL wird auch von den Schülern der HBLA (Projektarbeiten, Referate etc.) in Anspruch genommen.

Die wichtigsten Fragen und Antworten sind im ÖKL dokumentiert.

### **3.3.7 ÖKL-Richtwerte für die Maschinenselbstkosten 2002**

Die ÖKL-Richtwerte 2002 wurden wie immer im wesentlichen von Dr. Kogler, HR Dr. Maxa und Ing. Blumauer, HR Dipl.-Ing. W. Pröll sowie erstmals Dipl.-Ing. M. Deimel erstellt.

Sie sind im Februar 2002 (anlässlich der Eröffnung der Wintertagung) erschienen und im ÖKL als Heft und auf Diskette erhältlich. Das Lay-Out wurde an das allgemeine Corporate Design des ÖKL angepasst.

### **3.3.8 Vortrag bei ENVIP-Workshop**

Am 21. Mai 2001 hielt DI G. Aschenbrenner im Rahmen eines ENVIP-Workshops in Budweis (ENVIP ist eine internationale Institution, die sich mit Fernerkundung und Naturschutz beschäftigt) ein Impuls-Referat, das die Maschinenausstattung und die landwirtschaftlichen Rahmenbedingungen zum Inhalt hat.

### **3.3.9 Maschinenring-Geschäftsführer-Grundkurse**

Folgende Kurse für die Maschinenringe wurden organisiert (von **Helga Geier**, Sekretariat) und abgehalten:

- ◆ GK I - 2 Wochen,  
18 Teilnehmer/innen



- ◆ GK II - 2 Wochen,  
16 Teilnehmer/innen
- ◆ GK III - 2 Wochen,  
16 Teilnehmer/innen

### 3.3.10 Arbeitskreis Landmaschinen

Die Sitzung im Jahr 2001 fand am 11. 12. 2001 in der NÖ Landeslandwirtschaftskammer in St. Pölten statt. Einzelne Mitglieder (je nach Thema) des Arbeitskreises trafen sich im Rahmen der oben genannten Fachveranstaltungen.

Anlässlich des Arbeitskreises hielt Otto Krönigsberger (ILUET, ÖKL) einen Vortrag mit dem Titel „*Erfahrungen und aktuelle Entwicklungen bei Precision Farming*“. Anhand von – „echten“, auf seinem eigenen Betrieb erstellten - thematischen Karten in einem Geographischen Informationssystem (GIS) erläutert derzeit für die Praxis verfügbare und somit sinnvoll umsetzbare positionsbezogene Einflussfaktoren für die ortsspezifische Stickstoffdüngung unter Anwendung des Fieldstar-Systems. Sein Referat schloss Krönigsberger mit einem anschaulichen Bild eines Demonstrationsfeldes aufgenommen knapp vor der Ernte: Die teilflächenbezogen gedüngte Fläche zeigt einen homogenen und lagerfreien Bestand, während ein „konventionell“ gedüngter Nachbarschlag in derselben Senke stark lagerte...

Weiters wurden die Themen wirksame Filter gegen Beeinträchtigungen im Pflanzenschutz, Probleme der Direktsaat und Rundballenbelüftung behandelt.

Nach annähernd zehn Jahren einer verdienstvollen Tätigkeit als Obmann des ÖKL-Arbeitskreises „Landmaschinen“ legte Ökonomierat Dipl.-Ing. Peter Höpler nach einer Zusammenfassung der wichtigsten Veranstaltungen des Arbeitskreises sein Amt zurück und übergab es an Dipl.-Ing. Michael Deimel.

Weiterhin soll die Bodenbearbeitung neben der Anwendung der Elektronik in der Landwirtschaft einen Schwerpunkt des Arbeitskreises darstellen.

### 3.3.11 Arbeitskreis Verkehrsrecht

Der Arbeitskreis traf sich am 25. April zu seiner Sitzung im ÖKL; als Schwerpunkte wurden überbreite Landmaschinen, die hinsichtlich der Zuordnung zu § 52 und § 54 (KFG) nicht ganz geklärte Situation der „Anhänge-Arbeitsmaschinen“, die neue Führerscheinordnung (B + E) und der Transport von „gefährlichen Stoffen“ wie Gase, Treibstoffe und Pflanzenschutzmittel behandelt.

Anlässlich dieser Sitzung stellte sich Mag. Martin Längauer als neuer Obmann und Nachfolger von Dr. Peter Ruth des Arbeitskreises vor.

Bezüglich der Broschüre „Der Traktor im Straßenverkehr“ wurde eine Neuauflage besprochen. Anmerkung: Die 6. Auflage mit den Ergänzungen „Tiertransport“ und „gefährliche Stoffe“ befindet sich im Druck.

### 3.3.12 Arbeitskreis Landtechnische Schulung

Der Arbeitskreis Landtechnische Schulung traf sich am 3. Oktober in der LWK St. Pölten zur Abstimmung der Kursprogramme (vornehmlich LWK OÖ und NÖ). Dr. Kogler stellte das von ihm initiierte „Elektronik-Projekt“ und die angestrebte Qualitätssicherung gemäß ISO vor. Weitere Themen waren die Stromliberalisierung und die Typisierung von Anhängern.

### 3.3.13 Arbeitskreis Maschinenringe



Die Unterarbeitsgruppe „ÖKL-Richtwerte“ traf sich am 7. Mai in der LWK OÖ zur Nachjustierung der ÖKL-Richtwerte für die Maschinenselbstkosten 2002. Herr Martin Peck (Fa. AgrarData) erläuterte die maßgeblichen Änderungen, die sich durch die Einführung des Euro für die Richtwerte ergeben.



### **3.4 Energie und Umwelt**

Referent(in): Dipl.-Ing. Renate Neumayr (8/00 bis 9/01), Dipl.-Ing. Manfred Cadilek (ab 2/02)

Bericht: Dipl.-Ing. Manfred Cadilek

#### **3.4.1 Einreichung EU-Projekt „Schilfnutzung“**

Mit der Einreichung des Projektes „Schilfnutzung – eine Möglichkeit der Diversifikation des landwirtschaftlichen Sektors“ im Juni 2001 wurde auf internationaler Basis die Kooperation mit staatlichen und privaten Institutionen gesucht. Die Evaluierung der Schilfnutzung - in Bezug auf Effektivität, Energieaufwand und neue Wege in der Nutzung - sollte durch einen länderübergreifenden Vergleich neue Nutzungs- und Einkommensmöglichkeiten für Landwirte eröffnen.

Leider wurde auch die zweite Beantragung nach Beratung durch das BIT, Oktober 2001, im 5. Rahmenprogramm der EU-Kommission, bei der auch industrielle und nachhaltige ländliche Entwicklung als Intention der 13 unterschiedlichen, internationalen Partner im Vordergrund standen, von der Kommission als nicht förderungswürdig betrachtet.

#### **3.4.2 Vorbereitung des Projektes „Erneuerbare Energie für die Alpen“**

Ein weiterer Schwerpunkt der Tätigkeiten im Geschäftsbereich Energie und Umwelt des Jahres 2001 lag in der Vorbereitung und Koordination des Projektes „Ein neues Konzept der erneuerbaren Energie für die Alpen“, bei dem die autarke Energieversorgung einer Alpenregion als Zielvorstellung gilt.

Zusagen von Kooperationspartnern aus Frankreich, Deutschland, der Schweiz, Italien, Slowenien und Liechtenstein zeigen die Aktualität und das breite Interesse zu diesem Thema. Aufgrund des derzeitigen Entwicklungsstandes kann das Projekt frühestens im Sommer 2002 zur Einreichung kommen.

#### **3.4.3 Biogas-Spezialberater-Tagung**

Am 28.–29. Mai 2001 fand in der Oberösterreichischen Landwirtschaftskammer für die Biogas-Spezialberater ein Modul zum Thema Erfahrungsaustausch statt. Schwerpunkte dieses Treffens waren die Entwicklung des Biogassektors aus politischer und praktischer Sicht, wobei besonders die Förderung, die Einspeisetarife und Beratung und Bildung im Vordergrund standen.

Die zweite Biogas-Spezialberatertagung wurde am 8. und 9. Oktober in Salzburg abgehalten, wobei zusätzlich zum Erfahrungsaustausch das ECO-Gas Programm und seine weitere Entwicklung, sowie eine Exkursion nach Bayern, mit Besichtigung von fünf Biogasanlagen, die inhaltlichen Schwerpunkte darstellten.

#### **3.4.4 Arbeitskreissitzungen des ÖKL-Arbeitskreises „Energie“**

Die Arbeitskreissitzungen fanden am 14. März und am 18. Oktober statt. Es wurden vor allem die aktuellen Themen

- ◆ Überarbeitung der Biogas-Merkblätter und
- ◆ Erstellung des Merkblattes Nr. 71: „Photovoltaik in der Landwirtschaft“

und andere besprochen und weitere Vorgangsweisen diskutiert.



### **3.5 Landentwicklung**

Referentinnen: Dipl.-Ing. Barbara Steurer, Dipl.-Ing. Silke Scholl

Bericht: Dipl.-Ing. Barbara Steurer, Dipl.-Ing. Silke Scholl

Anmerkung: Da die nachstehenden Projekte alle einen landtechnischen Bezug aufweisen, wurden sie in enger Zusammenarbeit mit dem Referenten für Landtechnik (DI G. Aschenbrenner) bearbeitet.

#### **3.5.1 Kulturlandschaftsforschung 1: „Angewandte Biodiversitätsforschung in Bergweideökosystemen“**

Das interdisziplinäre Projekt wurde im Auftrag des BM für Wissenschaft und Forschung (Forschungsschwerpunkt „Kulturlandschaft 1“, Modul MU4) sowie des BM für Umwelt unter der Leitung von o. Univ.-Prof. Dr. W. Holzner, Institut für Botanik, Universität für Bodenkultur, bearbeitet. Anhand von fünf Modellregionen wurden die komplexen Zusammenhänge zwischen Mensch, Tier und Pflanze im österreichischen Berggebiet analysiert und die Ursachen und Rahmenbedingungen für den raschen Zusammenbruch der alten, ehemals stabilen Ökosysteme beleuchtet.

Das ÖKL war mit dem landtechnischen sowie dem sozioökonomischen Teil des Projektes beauftragt worden. Dabei wurden Erhebungen und Auswertungen in den Modellregionen Rauris (Sbg.), St. Veit (Sbg.), Puchberg/Schneeberg (NÖ), Johnsbach (Stmk.) und Trieben (Stmk.) durchgeführt. Das Projekt wurde Frühjahr 2001 abgeschlossen. Der Endbericht ist in der Schriftenreihe des BMLFUW, Band 25/2001 veröffentlicht.

#### **3.5.2 Kulturlandschaftsforschung 2: Landleben - Erhaltung von Vielfalt und Qualität des Lebens im ländlichen Raum Österreichs im 21. Jahrhundert**

Das vom BMW und BMLFUW im Rahmen der KLF 2 beauftragte interdisziplinäre Projekt hat sich zum Ziel gesetzt, die treibenden Kräfte für den Verlust an Biodiversität im ländlichen Raum zu erforschen, aufzuzeigen und so eine Grundlage für Strategien und Konzepte, die diesem Trend in der Praxis wirksam entgegengesetzt werden können, zu schaffen. Es wird seit Herbst 1999 unter der Projektleitung von Univ.Ass. Dr. Thomas Wrabka (Institut für Vegetationsökologie, Universität Wien) bearbeitet.

Das ÖKL ist für die Beantwortung von Forschungsfragen aus dem agrarökonomischen und dem agrarsoziologischen Bereich zuständig. Im Jahr 2001 wurden Betriebserhebungen in 8 Modellregionen in ganz Österreich (Schwendetobel (Vlbg.), Anderlalm (Slbg.), Unterlangenberg (Slbg.), Reisdorf (Ktn.), Jois (Bgl.), Post (NÖ), Annatsberg (NÖ), Teichhof (NÖ)) durchgeführt. Unter Zuhilfenahme der INVECOS-Daten und ausführlichen Befragungen wurden von 24 freiwilligen Beispielsbetrieben detaillierte Deckungsbeitragsberechnungen erstellt. Daneben wurde auch die Landschaftswahrnehmung der Betriebsleiter erfasst. In einer nationalen sowie einer internationalen Fachbeiratssitzung wurden die Zwischenergebnisse des Projektes reflektiert.

Ein Output ist eine Unterrichtsmappe zum Thema „Expedition Kulturlandschaft (5.-12. Schulstufe)“, die Anfang 2002 fertiggestellt wurde.

#### **3.5.3 Ausarbeitung einer Betriebserhebungsmethodik im Rahmen der Maßnahme „Naturschutzplan“ im ÖPUL 2000**

Im Auftrag der Naturschutzabteilungen der Bundesländer Niederösterreich, Oberösterreich und Salzburg wurde eine Erhebungsmethodik zur raschen Erfassung und Interpretation der landwirtschaftlichen Betriebsdaten im Rahmen der Maßnahme „einzelbetrieblicher Naturschutzplan“ ausgearbeitet.



### **3.5.4 Teilnahme an der ÖPUL-Kartierung (Teil B) in Niederösterreich, Kartierungsperiode 2000**

Die Kartierungsarbeiten fanden auf von LandwirtInnen beantragten Betriebsflächen vorwiegend in der Region Wienerwald und Mostviertel statt. Die Begutachtungen wurden bezüglich der ÖPUL-Maßnahmen „Pflege ökologisch wertvoller Wiesen und Weiden“, „Kleinräumig erhaltenswerte Strukturen“, „Erhaltung von Streuobstbeständen“, „Neuanlage von Landschaftselementen“ und „Naturschutzplan“ durchgeführt

### **3.5.5 Landwirtschaftliche Fachbetreuung der ÖPUL-Kartierung (Teil B) in Niederösterreich, Kartierungsperiode 2000**

Im Auftrag der Naturschutzabteilung des Landes Niederösterreich wurden landwirtschaftliche und landtechnische Fachfragen der ÖPUL-Kartierer laufende per Telefon oder e-mail beantwortet. Weiters wurden zwei Schulungstage für die Kartierer („Grünlandtag“, „Ackertag“) abgehalten. Außerdem war das ÖKL für die Überarbeitung und Weiterführung der „Düngungsrichtlinien“ im Rahmen der Maßnahme „Pflege ökologisch wertvoller Flächen“ sowie für die Prämienermittlung der Maßnahme „Erhaltung wertvoller Strukturen (WS)“ zuständig.

### **3.5.6 Referententätigkeit beim Grünraumpflegekurs des MR-Service NÖ**

Im Auftrag des MR-Service NÖ referierte das ÖKL an zwei Vormittagen (März, April 2001) zum Thema „Pflege von Grünland und Stillungsflächen“. Dabei wurden sowohl ökologische als auch landtechnische Aspekte beleuchtet und Förderungsmöglichkeiten der Landschaftspflege in Niederösterreich vorgestellt.

### **3.5.7 LFI-Kurs „Einblick in das ÖPUL-Bewertungsschema der Naturschutzmaßnahmen in Niederösterreich“**

Im Auftrag des WWF Österreich sowie des LFI NÖ wurden im Rahmen eines 8 Stunden umfassenden Kurstages im September 2002 die Ziele des Naturschutz, die Vorgangsweise bei der Prämieinstufung sowie die Festlegung von Bewirtschaftungsauflagen im Rahmen der ÖPUL-Naturschutzmaßnahmen in Niederösterreich erörtert.

### **3.5.8 INTERREG IIA-Projekt „Heubörse im Weinviertel“**

Aufgabe des ÖKL im Rahmen dieses Projektes war es, in grenzüberschreitender Zusammenarbeit mit Tschechien und der Slowakei eine „Heubörse Weinviertel“ zu etablieren. Oberstes Ziel dabei ist die Erhaltung von Grünlandflächen, die für Naturschutzziele wichtig sind (z.B. „Storchenwiesen“) über das Produkt Heu. Schwerpunkte des Projektes waren die Erhebung von Heuangebot und Heubedarf in der Region Weinviertel, überregionales Management, Organisation und Koordination einer Arbeitsgruppe vor Ort und Unterstützung am Beginn der Umsetzungsphase.

Die „Heubörse Weinviertel“ hat ihre Vermittlungstätigkeit im Herbst 2001 aufgenommen, die Vermittlungsstelle wurde im „Naturpark Leiserberge“ angesiedelt. Das Projekt wurde im Dezember 2001 abgeschlossen.

### **3.5.9 „Ökologische Funktionalität und deren betriebliche Sicherung von Streuobstbeständen“**



Das Forschungsprojekt wurde vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft im Jänner 2001 bewilligt. Es wird seit Frühjahr 2001 vom ÖKL gemeinsam mit dem Landschaftsplanungsbüro LACON bearbeitet. Dabei wird die ökologische und ökonomische Bedeutung von Streuobstbeständen von insgesamt 15 landwirtschaftlichen Betrieben in Niederösterreich, Steiermark und Oberösterreich untersucht.

### **3.5.10 Studie „Landwirtschaft, Naturschutz und Schulbücher“**

Für die WWF-Studie „Landwirtschaft, Naturschutz und Schulbücher“ sind DI G. Aschenbrenner und DI B. Steurer den Autoren mit Kommentaren und Anregungen zu den Themen Landwirtschaft und Landtechnik zur Seite gestanden. Das Bildungsministerium hat zugesagt, dass die Ergebnisse der Studie in die Gutachterkommission, die an den Büchern zur 7. Schulstufe arbeitet, eingebracht werden.

### **3.5.11 Arbeitskreis „Ländlicher Raum“**

Es fanden 2001 zwei Sitzungen unter dem Vorsitz von Herrn MR Dipl.-Ing. Helmuth Walter im ÖKL statt:

- 20. Februar, 35. Sitzung, Schwerpunktthema: Jugend im ländlichen Raum:  
Nach den verschiedenen Berichten der ÖKL-Referenten und Arbeitskreismitgliedern setzt sich der Arbeitskreis mit dem Thema Jugend im ländlichen Raum auseinander. Dipl.-Ing. Franz Fenzel, Bundesgeschäftsführer der österreichischen Landjugend hält ein Referat mit dem Titel „Jugend im ländlichen Raum – Chancen und Möglichkeiten“ und stellt darin vor allem die Organisation vor. Danach gibt es eine lange Diskussion.
- 29. Mai, 36. Sitzung, Schwerpunktthema Kulturlandschaftsforschung:  
Frau Dr. Karolina Begusch-Pfefferkorn (KLF-Koordinationsbüro) hält zum Schwerpunktthema ein inhaltlich sehr ausführliches Referat mit dem Titel „Überblick über die Kulturlandschaftsforschung (KLF)“. Weiters gibt es Berichte der Anwesenden und eine Diskussion über künftige Arbeitsschwerpunkte.

Bei der letzten Sitzung gab MR Walter seinen Rücktritt als Arbeitskreisvorsitzender bekannt.

Ende des Jahres konnte Dipl.-Ing. Hans Kordina als neuer Vorsitzender des Arbeitskreises gewonnen werden.

(Der Arbeitskreis Landentwicklung - Vorsitz Dr. Sixtus Lanner - hielt mangels Einigung auf ein entsprechendes Arbeitsthema keine Sitzung ab.)

### **3.5.12 Vortrag bei der Veranstaltung „Magerwiesen in Kärnten“**

Im Juni 2001 hielt DI G. Aschenbrenner in Maria Elend ein Referat über das Projekt Heubörse im Wienerwald und stand des weiteren für Fragen zur Verfügung.

### **3.5.13 Future Landscape**

Für das Projekt Future Landscape, das von den Ziviltechnikern Aichhorn, Dörr und Kals (arp) durchgeführt wird, wurde Mag. R. Schlederer und DI G. Aschenbrenner zur Teilnahme an einer Delphi-Umfrage eingeladen.



### 3.6 Information und Öffentlichkeitsarbeit

Referentin: Dipl.-Ing. Martina Schoissengeier (bis 4/01), Dipl.-Ing. Eva-Maria Munduch-Bader (ab 5/01)

Bericht: Dipl.-Ing. Eva-Maria Munduch-Bader

#### 3.6.1 Zeitschrift „Land & Raum“ bzw. „Ländlicher Raum“

Im Frühling 2001 wurde die Zeitschrift „Ländlicher Raum“ in „Land & Raum“ umbenannt. Das Erscheinungsbild wurde leicht abgeändert, die Schmuckfarbe wechselt nun von Ausgabe zu Ausgabe.

Die Themen 2001:

- ◆ Ländlicher Raum 1/2001: Natura 2000
- ◆ Land & Raum 2/2000: Jugend im ländlichen Raum
- ◆ Land & Raum 3/2000: Klimaschutz und Energie
- ◆ Land & Raum 4/2000: Bauen im ländlichen Raum: landwirtschaftliche Wohn- und Nutzgebäude

Die einzelnen Ausgaben haben 20 bis 28 Seiten; in jeder Ausgabe finden sich meist fünf Artikel zum jeweiligen Schwerpunktthema. Weiters gibt es in jeder Ausgabe auf drei bis vier Seiten Veranstaltungshinweise, Berichte aus der ÖKL-Arbeit, Buchbesprechungen und Hinweise auf zum Thema passende ÖKL-Publikationen.

Der Postversand wird über die Druckerei abgewickelt, was den Arbeitsaufwand für den Versand im ÖKL erspart.

Zu jeder Ausgabe fand eine Sitzung des Redaktionsteams statt. Diese wurden vom Redaktionsteam im ÖKL abgehalten. Das Redaktionsteam besteht aus (alphabetisch) Dr. Franz Greif, Dr. Roland Kals, DI Thomas Kofler, DI Eva-Maria Munduch-Bader, Mag. Raimund Schlederer, Dr. Arthur Spiegler, DI Barbara Steurer und DI Harald Steyrer.

#### 3.6.2 Verlagstätigkeit

Im Jahr 2001 wurden folgende Publikationen vom ÖKL herausgebracht:

- ◆ Landtechnische Schriftenreihe:
  - Nr. 220 „Energie haushalten“ – Leitlinien für einen sparsamen Energieverbrauch: DI Franz Schörghuber, 2001
- ◆ ÖKL-Merkblätter (siehe Geschäftsbereich Bauen):
  - MBL Nr. 12 „Milchlagerraum“, 5. Auflage
  - MBL Nr. 49 „Stallfußböden“, 2. Auflage
- ◆ Tagungsmappe zum ÖKL-Kolloquium 2001 „Konservierende Bodenbearbeitung“
- ◆ ÖKL-Richtwerte:

Durch den Verkauf konnten 330.000 ÖS (ca. 24.000 €) eingenommen werden (inkl. Verlag mit LGB), es wurden ca. 8.000 Stück in Papierform verkauft.



### 3.6.3 ÖKL-Kolloquium

Rund 200 Besucher fanden das Thema spannend genug, um dafür nach Wieselburg zu kommen, dazu viele Schüler des Francisco-Josephinums und auch etliche Interessierte vom Tag der offenen Tür der Schule, der gleichzeitig stattgefunden hatte. Es war eine gelungene Veranstaltung, zu der auch die organisatorische Unterstützung der Schule maßgeblich beigetragen hat.

Warum gerade Konservierende Bodenbearbeitung als Thema des ÖKL-Kolloquiums 2001?

Weltweit gehen jährlich riesige landwirtschaftlich genutzte Flächen verloren oder werden degradiert, Millionen Tonnen fruchtbarer Erde werden abgeschwemmt oder vom Winde verweht. Auch bei uns sieht man die Erosionsrinnen in den Maisfeldern der Hügelländer und die Staubfahnen auf den Ebenen im trockenen Osten.

Daher stimmten wir mit der Meinung der Vortragenden Wissenschaftler und Praktiker am ÖKL-Kolloquium überein:

Konservierende Bodenbearbeitung im Ackerbau ist eine Voraussetzung für Bodenschutz und eine nachhaltige Landwirtschaft.

Und: Konservierende Bodenbearbeitung ist auch ein maßgeblicher Beitrag zum Klimaschutz. Denn: Bodenwendung durch Pflügen ist eine Hauptursache der CO<sub>2</sub>-Emissionen von Ackerland. Wissenschaftliche Untersuchungen belegen, dass intensive Bodenbearbeitung eine signifikante Komponente für die Zunahme des atmosphärischen CO<sub>2</sub>-Gehalts in den letzten wenigen Jahrzehnten gewesen ist.

Die wichtigsten Aussagen:

Prof. Dr. Eduard **Klaghofer**: Die neun österreichischen Bodenschutzgesetze sollten vereinheitlicht werden; täglich werden rd. 20 ha (!) Boden versiegelt, verbaut, verbraucht.

Dr. Josef **Rosner**: 750.000 ha – mehr als 20% der landwirtschaftlichen Nutzfläche – sind erosionsgefährdet; allein mit intelligenter Handhabung der ÖPUL-Maßnahmen (einem international einzigartigen Modell!) lassen sich Boden-, Nährstoff- und Pestizidverfrachtungen um über 70% verringern!

Versuche seit 1994 in Niederösterreich haben ergeben, dass der Bodenabtrag durch Mulchsaat auf 42% und durch Direktsaat auf 23% gegenüber konventioneller Bestandesgründung reduziert wurde; Fusariosen und Mykotoxine sind auch ohne Pflugeinsatz beherrschbar; Arbeitszeit- und Maschinenkostensparnisse sind signifikant.

DI Michael **Deimel**: Der Erfolg beginnt bei der Ernte der Vorfrucht:

- Rückstände fein und gleichmäßig verteilen!
- Sehr seichten Stoppelsturz durchführen, aber gut dabei rückverfestigen (Keimung, Wasserverlustminimierung).
- Krumentiefe Bearbeitung nur vor ausgewählten Kulturen (z.B. Zuckerrüben) oder wenn eine Spatenprobe dies empfiehlt (muss aber keinesfalls wendend erfolgen; Ernterückstände an der Bodenoberfläche sind von Vorteil); ansonsten den Regenwurm und die Wurzeln der Zwischenfrüchte/Begrünungen arbeiten lassen.
- Mit der Mulchsaat beginnen, es muss nicht gleich die Direktsaat sein.
- Die geeigneten Maschinen (und der Maschinenring) sind vorhanden.

DI Dr. Siegrid **Steinkellner**: Standortbedingungen und Fruchtfolge sind die wesentlichen Parameter für die Ausbildung der Beikrautproblematik.

Im östlichen Trockengebiet sind nur gelegentlich Probleme durch Pflanzenkrankheiten zu erwarten, im Feuchtgebiet ist Fusariosen und Mykotoxinkontaminationen Augenmerk zu widmen;



wesentlich ist jedoch die Fruchtfolgegestaltung aus phytopathologischer Sicht und bezüglich Schädlingsbefall.

DI Dr. Adelheid **Spiegel**: Es kommt zu einer gewissen Anreicherung der Nährstoffe sowie zu einer Absenkung des pH-Wertes in der obersten Bodenschicht. Der Gehalt an organischer Substanz dort erhöht sich signifikant. Mulch-/Direktsaat (ohne krumentiefe Bearbeitung) stellt eine wirksame Maßnahme zur Begrenzung von Nitrat-Auswaschungen dar.

Die Landwirte Mag. Hermann **Mittermayer**, Gunsirichen und DI Dr. Alfred **Schreiberhuber**, Ansfelden bestätigten die Aussagen mit ihren Erfahrungen im Feuchtgebiet genauso wie Johann **Peck**, Andau und Ing. Hans **Weißwasser**, Obersiebenbrunn für den pannonischen Raum.

Hervorgehoben wurde vor allem auch der positive ökonomische und Arbeitszeiteffekt der konservierenden Bodenbearbeitung.

Das ÖKL treibt daher im Sinne einer zukunftsfähigen Landentwicklung die Gründung einer österreichischen Gesellschaft für Konservierende Bodenbearbeitung voran, wie es sie in vielen Ländern Europas bereits gibt.

Der Eintritt war frei, die Tagungsmappe konnte um 100,- öS beim Kolloquium erworben werden. (Und kann jetzt um 7,30 € im ÖKL bestellt werden.)

#### **3.6.4. Pressearbeit, Produktmarketing**

Zu jeder Neuerscheinung wie auch zum Kolloquium wurde ein kurzer Presstext an die Redaktionen aller namhaften landwirtschaftlicher Zeitschriften verschickt. Im Laufe des Jahres konnte fast die gesamte Pressedatei auf e-mail umgestellt werden. Der Erfolg war zufriedenstellend.

Weiters wurden die Presstexte bzgl. Neuerscheinungen mit einem Bestellabschnitt (für Bestellungen per Fax) an die Bezirksbauernkammern, die Maschinenringe sowie an die landwirtschaftlichen Schulen verschickt.

Die Bewerbung der ÖKL-Neuerscheinungen erfolgte auch über die ÖKL-Homepage.

#### **3.6.5. Newsletter [look@oekl.at](mailto:look@oekl.at)**

Im Jahr 2001 erschien erstmals der neue ÖKL-Newsletter „[look@oekl.at](mailto:look@oekl.at)“, der an die ÖKL-Mitglieder und an andere interessierte Personen verschickt wird. Der Großteil der Aussendung erfolgte noch in Papierform per Post, ein anderer – wachsender ! – Teil wurde per e-mail versandt. Per e-mail erging er automatisch auch an die Presse.

Es wurden drei Ausgaben produziert, die über laufende und abgeschlossene ÖKL-Projekte und andere Arbeiten berichten, über ÖKL-Termine und andere Veranstaltungen, über interessante Publikationen anderer Verlage und natürlich über die ÖKL-Neuerscheinungen.

Der Newsletter wird auch in die ÖKL-Homepage gestellt; von dort kann man zum Beispiel die bei den Projekten genannten zuständigen Referenten direkt per e-mail anschreiben. Auch zum Bestellen von Publikationen kann man direkt an das ÖKL mailen.

#### **3.6.6 Online-Zeitschrift „Ländlicher Raum“ des BMLFUW**

Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft gibt seit Mai 2001 eine Online-Zeitschrift mit dem Titel „Ländlicher Raum“ heraus; sie erscheint alle zwei Monate neu im Internet unter <http://www.laendlicher-raum.at/>. Das ÖKL wurde eingeladen, darin Beiträge zu veröffentlichen. Bisher ist das ÖKL dieser Einladung bereits drei Mal nachgekommen und es wurden die Beiträge „Kleinregionale Öko-Kreislaufmodelle“, „Heublu-



mensaat“ und „Nachhaltige Nutzung traditioneller Kulturlandschaften (Bergweide-Projekt)“ online veröffentlicht.

Parallel zur Online-Zeitschrift gibt es auch eine Print-Ausgabe mit dem Titel „Ländlicher Raum print“; sie erscheint zeitversetzt mit der Online-Ausgabe ebenfalls ca. alle zwei Monate. Darin hat das ÖKL eine fixe Seite (die U3), die regelmäßig mit aktuellen Berichten und Veröffentlichungshinweisen aus dem ÖKL gefüllt wird.

### **3.6.7 Redaktion Homepage**

Die ÖKL-Homepage wird laufend aktualisiert und erweitert. Seit August 1999 konnten über 8.000 Zugriffe registriert werden, was zwar nicht umwerfend, aber für einen kleinen Verein durchaus von Bedeutung ist, da vermutlich doch viele Bestellungen über die Homepage erfolgen.

Als Service für die ÖKL-Firmen-Mitglieder wurden alle Mitgliedsfirmen mit einem Link auf deren Homepage in die ÖKL-Homepage aufgenommen.

Es wird ständig – erfolgreich – versucht, Links mit anderen Institutionen auszutauschen.

### **3.6.8 Messebesuche, Messepräsenz**

- ◆ Agritronica jeweils im Jänner 2000 und 2001 in Mold
- ◆ Wintertagung des Ökosozialen Forums Österreich vom 2001 und 2002 (teilweise eigener Stand, teilweise Besuch durch ÖKL-Mitarbeiter)
- ◆ Agritechnica Hannover im November 2001: Raimund Schlederer, Gebhard Aschenbrenner
- ◆ Landtechnikmesse-Besuche in Ried, Wieselburg, Tulln

### **3.6.9 Schulbuchaktion**

Folgende Publikationen befinden sich derzeit in der Schulbuchaktion:

- ◆ LTS 212: Agrarinformationstechnologie im Dienste von Ökologie und Ökonomie
- ◆ LTS 215: Landwirtschaftliche Biogasanlagen
- ◆ LTS 216: Kosteneinsparung bei Mechanisierung und Stallbau
- ◆ LTS 217: Betreutes Wohnen am Bauernhof für ältere Menschen
- ◆ LTS 220: Energie haushalten
- ◆ MB 20: Einstellräume
- ◆ MB 29: Pferdeställe
- ◆ MB 51: Melkstandanlagen
- ◆ MB 52: Liegeboxenlaufstall
- ◆ MB 53: Direktvermarktung
- ◆ MB 56: Hackschnitzelheizungen
- ◆ MB 59: Nähwärme aus Biomasse
- ◆ MB 61: Landwirtschaftliche Biogasanlagen
- ◆ MB 67: Technisch-wirtschaftliche Standards für Biomasse-Fernheizwerke
- ◆ Außenklimaställe (Video)
- ◆ ÖKL-Richtwerte



### **3.6.10 Veröffentlichungsverzeichnis**

Im Jänner 2002 wurde das Veröffentlichungsverzeichnis aktualisiert, auf den Euro umgestellt und neu gedruckt. Dabei wurde auch die Struktur etwas verändert, um die Übersichtlichkeit zu erhöhen. Das Veröffentlichungsverzeichnis wurde wie immer auf Wunsch kostenlos verschickt, manchen Aussendungen beigelegt und bei Veranstaltungen aufgelegt.

### **3.6.11 Folder „Die Wiesen im Wienerwald – wir wollen sie erhalten“**

Das ÖKL wurde vom „Verein Niederösterreich - Wien, gemeinsame Erholungsräume“ beauftragt, einen Informationsfolder herzustellen, der die Bedeutung der Wienerwaldwiesen und die Notwendigkeit ihrer Erhaltung herausstreicht. Es werden darin leicht verständlich die Zusammenhänge zwischen Landwirtschaft und Erholungsraum dargestellt. Im Anhang gibt es zahlreiche Hinweise und Ideen für Landwirte, Gemeinden und Konsumenten, wie sie alle zur Erhaltung der Wiesen im Wienerwald beitragen können!

Die Konzeption, Redaktion und das Lay-Out wurde vom ÖKL durchgeführt (verantwortlich: DI Eva-Maria Munduch-Bader und DI Barbara Steurer). Der Folder wurde im Herbst 2001 fertiggestellt und an den Auftraggeber übergeben.